



## Antrag

Fraktionen CDU und SPD

### Umweltbildungszentren und Ökologiestationen langfristig entwickeln

Der Landtag wolle beschließen:

Die Landesregierung wird gebeten darzustellen, welche außerschulischen Umweltbildungseinrichtungen es mit welchen Umweltbildungsschwerpunkten in Sachsen-Anhalt gibt und wie sich diese Umweltbildungseinrichtungen in den vergangenen 10 Jahren entwickelt haben. Dies soll auch vor dem Hintergrund des Beschlusses des Landtages „Konzept zur Bildung für nachhaltige Entwicklung in vorschulischen Einrichtungen, allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen sowie wissenschaftlichen Einrichtungen im Rahmen des Aktionsplans der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung““ (Drs. 5/34/1056 B) erfolgen.

Weiterhin ist auf die Entwicklungsmöglichkeiten der Umweltbildungszentren und Ökologiestationen in der EU-Förderperiode 2014 bis 2020 einzugehen. Die Ergebnisse und Schlussfolgerungen aus der Durchführung der „UN-Dekade für nachhaltige Entwicklung“ sowie aus der Arbeit des Runden Tisches hierzu sind ebenfalls darzulegen.

Ein diesbezüglicher Bericht soll in den Ausschüssen für Umwelt, für Bildung und Kultur, für Arbeit und Soziales sowie für Wissenschaft und Wirtschaft, unter besonderer Berücksichtigung folgender Aspekte erfolgen:

- die Entwicklung von Schwerpunkten der Umweltbildung aus Sicht der Landesregierung;
- die Koordinierung und Abstimmung der Schwerpunkte und Inhalte der Arbeit der Umweltbildungseinrichtungen;
- die bisherige und zukünftige ressortübergreifende Zusammenarbeit zwischen den Ministerien und deren Verankerung im Doppelhaushalt 2015/2016;

(Ausgegeben am 11.09.2014)

- einer Evaluierung von Effektivität und Effizienz aller Umweltbildungseinrichtungen (inklusive Kosten, Teilnehmer und Auslastung der vorhandenen Umweltbildungsmöglichkeiten);
- die Integration von Umweltbildungszentren und Ökologiestationen in die schulische Bildung unter ausdrücklicher Berücksichtigung der vorhandenen weiteren außerschulischen Lernorte und Einrichtungen (wie zum Beispiel Grünes Labor Gatersleben, Biosphärenreservat Südharz, Vogelschutzwarte Storchenhof Loburg usw.);
- die Entwicklung des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) sowie weitere Maßnahmen in Hinblick auf die Berufsorientierung;
- die langfristige Sicherung der Finanzierung von Umweltbildungszentren und Ökologiestationen mit EU-, Bundes- und Landesmitteln;
- Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit, um die Auslastung und Effizienz der Einrichtungen zu erhöhen;
- die Auswirkungen der demografischen Entwicklung hinsichtlich des Bedarfs und der Fachkräftesicherung.

## **Begründung**

Die UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, die in diesem Jahr ausläuft hat Anreize geboten und Entwicklungen in unserem Land angestoßen, die das Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung in allen Bereichen der Bildung verankern soll. Das Auslaufen dieser Periode bietet die Chance der Evaluierung und Neujustierung für die weitere Entwicklung.

Umweltbildungszentren und Ökologiestationen leisten einen wichtigen Beitrag in Ergänzung zur schulischen Umweltbildung. Ein großer Vorteil ergibt sich dabei insbesondere aus der Möglichkeit, die Umweltbildung so zu gestalten, dass sie für Kinder und Jugendliche zum „Anfassen“ ist. Auch hinsichtlich der Berufsorientierung leisten Umweltbildungseinrichtungen durch gezielte Bildungsangebote für Jugendliche sowie das FÖJ einen wichtigen Beitrag.

Für die erfolgreiche Entwicklung der Umweltbildungseinrichtungen sind langfristige Perspektiven erforderlich. Hierzu ist es notwendig, die Arbeit der einzelnen Umweltbildungszentren und Ökologiestationen zu begleiten, auf der Grundlage von Schwerpunkten zu koordinieren sowie die langfristige Finanzierung sicherzustellen. Dieser Prozess soll durch den Landtag unterstützt werden.

André Schröder  
Fraktionsvorsitzender CDU

Katrin Budde  
Fraktionsvorsitzende SPD